

FTSE/MIB
23.329,31 -0,00%

ATX
3.416,90 -0,11%

DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN (10 Jahre) 0,53%

FTSE 100
7.198,20 -0,91%

Nasdaq 100
6.672,64 +0,70%

DAX
12.391,41 -0,40%

EURO-STOXX
3.443,51 -0,15%

ITALIENISCHE BTP-SCHATZSCHEINE 1,80%

Dow Jones
24.566,38 +0,84%

Nikkei 225
21.826,05 +0,18%

Kurse von 18 Uhr

RENDITE-UNTERSCHIED 1,27%



Freuten sich über die Auszeichnung (von links): Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Südtirol, Robert Zampieri, Geschäftsführer der Bergmilch, und Augusto dell'Erba, Präsident von Federcassa.

Bergmilch mit italienischem Wirtschaftspreis ausgezeichnet

BOZEN. Eine besondere Ehre wurde kürzlich der größten heimischen Milchgenossenschaft, der Bergmilch Südtirol, zuteil: Sie wurde in Rom mit dem renommierten Wirtschaftspreis „Premio Donato Menichella“ ausgezeichnet.

Der Preis wurde heuer zum 18. Mal vergeben. Mit ihm zeichnet die Fondazione Nuove Proposte jedes Jahr Persönlichkeiten und Institutionen aus, die sich in herausragender Weise für die Wirtschaft engagiert haben. Und dazu gehörte heuer Mila-Bergmilch Südtirol. Die Genossenschaft wurde „als herausragendes Beispiel unternehmerischer Tätigkeit mit territorialer Wertschöpfung“ geehrt, wie Bergmilch in einer

Aussendung mitteilt.

„Dieser Preis ist ein Zeichen der Wertschätzung für unser genossenschaftliches Wirtschaften und für den Einsatz, den alle Landwirte, Mitarbeiter und Führungskräfte täglich leisten“, betonte Geschäftsführer Robert Zampieri, der den Preis in der Bibliothek der Abgeordnetenkammer in Rom stellvertretend für die Genossenschaft entgegennahm. Die Auszeichnung gilt als Anerkennung der gesamten Genossenschaftswelt, wie die Bergmilch weiter in der Aussendung betont.

Der Wirtschaftspreis ist dem Ökonomen und ehemaligen Gouverneur der Banca d'Italia Donato Menichella (1896 – 1984) gewidmet.

Filippi erhält Cangrande-Preis

WEINWIRTSCHAFT: Kellermeister der Bozner Kellerei erhält renommierte Auszeichnung im Rahmen der „Vinitaly“

VERONA. Dieser Tage dreht sich in Verona wieder alles um Wein und Spirituosen. Noch bis morgen findet die renommierte Fachmesse „Vinitaly“ statt. Bereits am Sonntag wurde der prestigeträchtige „Cangrande“-Preis vergeben: Er ging heuer an Stephan Filippi von der Kellerei Bozen.

Der Preis „Cangrande ai Benemeriti della Vitivinicoltura“ würdigt den besonderen Einsatz für die Qualitätssteigerung des Weinbaus und die Förderung der Weinkultur in der jeweiligen Region und darüber hinaus.

Südtirolstand auf der „Vinitaly“

Der diesjährige Südtiroler Preisträger ist Stephan Filippi. Er schloss 1985 seine Ausbildung am Istituto tecnico agrario di San Michele all'Adige im Trentino ab. Seit 1987 ist er Önologe der Kellerei Bozen. Seine Fachkompetenz und Erfahrung stellt Filippi aber nicht nur in der Kellerei Bozen unter Beweis. Seit 2004 ist er Südtiroler Präsident des gesamtstaatlichen Verbandes der Önologen und seit 2012 dessen Vizepräsi-



Bei der Prämierung (von links): Max Niedermayr, Präsident des Konsortiums Südtirol Wein, Preisträger Stephan Filippi, Andreas Kraus, Direktor des Landesamtes für Obst- und Weinbau, und Michl Bradlwarter, Obmann der Bozner Kellerei.

dent auf gesamtstaatlicher Ebene. In dieser wichtigen Funktion ist er Bindeglied zwischen Südtirols Weinwirtschaft und dem Verband der Önologen, der für die Entwicklung des italienischen Weinbaus und die Weinbaupolitik maßgeblich ist. Stephan Filippi nehme dadurch „nachhaltigen Einfluss auf zukunftsweisende Entwicklungen und deren politische Durchsetzung zum Wohle der Südtiroler und der nationalen Weinwirtschaft“, heißt es vom

Konsortium Südtirol Wein. Auf der „Vinitaly“ präsentieren sich in diesem Jahr 79 Südtiroler Weinproduzenten auf einem 1500 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand in Halle 6. Am Südtirolstand werden täglich freie Verkostungen zum Thema Weißburgunder, Blauburgunder und Weine aus Höhenlagen angeboten.

Für Experten aus dem Weissektor ist die „Vinitaly“ jährlich ein Fixtermin: Auf dem Messege-

lande in Verona können Händler, Gastronomen und Weinliebhaber aus der ganzen Welt Einblick in aktuelle Themen und Trends der Weinbranche gewinnen und mit Experten diskutieren. Neben der „ProWein“ in Düsseldorf ist die Messe in Verona die erste Gelegenheit, den neuen Jahrgang einem nationalen und internationalen Publikum zu präsentieren. Südtirol ist seit 1988 auf der „Vinitaly“ vertreten.

Südtirols günstigster Gastarif!

800 007 645

SELGAS

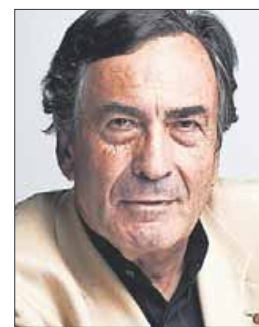
Nutze das Wechselangebot und hol dir den besten Preis für wohlige Wärme. **NEU!** Mit Dual Fuel, dem kombinierten Gas- und Stromangebot, **NUN AUCH GÜNSTIGER STROM VON SELGAS.**

www.selgas.eu/bestprice

„Neue Art der Führung ist nötig“

SÜDTIROLER FÜHRUNGSFORUM: Referent Wolfgang Ronzal im Interview

BOZEN. Der Wiener Wolfgang Ronzal sorgt für Motivation und Qualität. Er ist erfolgreicher Trainer und begeisterte durch seinen mitreißenden und humorvollen Vortragstil bereits über 100.000 Zuhörer. Er war über 30 Jahre in leitenden Funktionen im Dienstleistungsbereich tätig, zuletzt Vertriebsdirektor einer Großbank. Dieses Jahr ist Ronzal am 4. Mai einer der Referenten beim Südtiroler Führungsforum in Bozen.



Wolfgang Ronzal

„Dolomiten“: **Funktionieren Management und Führung mit den Methoden von früher auch heute noch?**

Wolfgang Ronzal: Die Märkte und Kundenbedürfnisse verändern sich rasant. Auch Management und Führung brauchen einen Wandel, einen Kulturwandel. Das bedeutet das Ende von Weisung und Kontrolle. Viele Unternehmen werden aber immer noch auf diese Art geführt. Das Management plant und die Mitarbeiter haben zu exekutieren. Das Problem dabei ist, dass sich die Mitarbeiter anpassen und Eigen-

initiative und Leistungspotenzial zu Hause lassen. Führungskräfte neigen dazu zu glauben, dass man Planung und Ziele braucht, um die Mitarbeiter unter Kontrolle zu haben. Was auf der Strecke bleibt, sind Eigeninitiative, Verantwortung und Motivation.

„D“: **Wie sollte ein Kulturwandel aussehen?**

Ronzal: Eine neue Art der Führung ist nötig. Dazu braucht es keine hierarchischen Organigramme, keine Aufbau- und Ablauforganisation, keine starre Jahresplanung als Ritual und keine

fixen Budgets. **Führungskräfte müssen begreifen, dass Mitarbeiter auch ohne Vorgaben, Anreize und Kontrollen arbeiten, einfach weil sie es wollen und können.**

„D“: **Was wird von Führungskräften in Zukunft erwartet?**

Ronzal: Führung bedeutet heute, den Mitarbeitern Verantwortung zu übertragen, ihnen Mitgestaltung zu ermöglichen, ihre Potenziale zu fördern und zu entwickeln und ihnen vor allem eine persönliche Wertschätzung zu vermitteln. Verantwortung muss dort übertragen werden, wo die Leistung entsteht, also vor Ort beim Kunden. Die Mitarbeiter sind dann nicht mehr damit beschäftigt, vorgegebene Zahlen auf Gedeih und Verderb zu erfüllen, sondern sie dürfen und müssen mitdenken, wie sie zum Erfolg beitragen können. Mit der Vielfalt an Ideen und Aktivitäten, die Mitarbeiter hervorbringen, steigt die Wahrscheinlichkeit des Erfolgs.

@ www-staff-line.it

LESEN SIE AM MITTWOCH IM „WIKU“

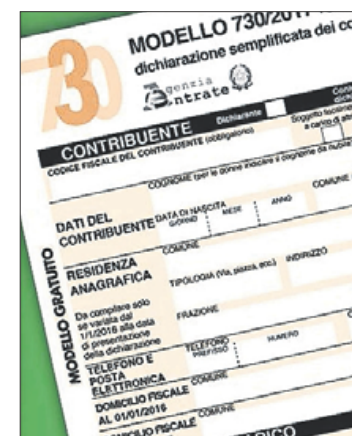
Alles zum „730er“

ANKÜNDIGUNG: Steuererklärung im Fokus

BOZEN. Steuerzahler haben seit einigen Jahren die Möglichkeit, ihre Steuererklärung selbstständig online zu machen. Das gilt besonders für die Arbeitnehmer und Pensionisten, für die auch heuer wieder die vorausgefüllte Steuererklärung mit dem Vordruck „730“ auf der Homepage der Einnahmenagentur zu Verfügung steht. Seit Montag ist das „730er“ abrufbar. Der „WIKU“ zeigt auf, welche Neuigkeiten es heuer dabei gibt und worauf

Steuerzahler achten müssen. Worauf man bei der Produktion von Energie mit Biogas achten muss, zeigt der „WIKU“ anhand der 3 Biogasanlagen von Athesia Energy in Bologna auf.

Auch der Handel hat auf einiges zu achten: Das betont der Chef des Handelsverbandes Bayern, Ernst Läger, im Gespräch mit dem „WIKU“. Er warnt vor Leerständen und einer Verödung der Innenstädte.



Der vorausgefüllte Vordruck 730 ist seit Montag abrufbar.

ANSA/INTERNET



Energie deiner Gemeinde.